

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 113 (2018)
Heft: 1: Kulturerbe in Gefahr = Patrimoine culturel en danger

Buchbesprechung: Bücher = Livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

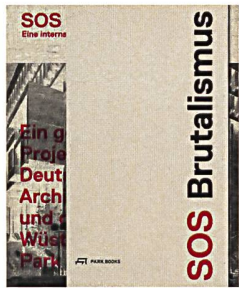
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

RETTET DIE BETONMONSTER

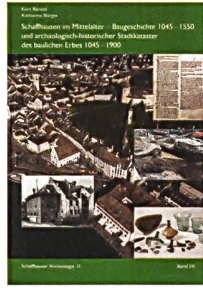


Oliver Elser, Philip Kurz, Peter Cachola Schmal (Hg.): SOS Brutalismus
Eine internationale Bestandsaufnahme.
Park Books, Zürich 2017, 716 S., CHF 69.–

Seit den 1950er-Jahren sind weltweit Bauten entstanden, die Ausdruck einer kompromisslosen Haltung sind, oft aus Sichtbeton (béton brut, daher der Begriff Brutalismus). Viele dieser Bauten sind heute von Abriss oder Umgestaltung bedroht. Dagegen formiert sich seit einigen Jahren eine Bewegung, die vor allem im Internet aktiv ist und an der sich auch das Deutsche Architekturmuseum DAM in Frankfurt (Main) – zurzeit mit der Ausstellung «SOS Brutalismus – Rettet die Betonmonster!» beteiligt. 120 wichtige Bauten sind nun in einer internationalen Bestandsaufnahme in Buchform publiziert, in ihrem heutigen Zustand und mit reichem Bildmaterial. Darunter sind viele Neuentdeckungen, begleitet von Überblicksdarstellungen zum Brutalismus in zwölf Regionen auf der ganzen Welt, Fallstudien zu internationalen Schwerpunkten wie Skopje oder New Haven sowie Essays zur Theoriegeschichte des Brutalismus. Auch die Schweiz ist mit der Kirche Saint-Nicolas in Hérémence VS von Walter Maria Förderer in der Auswahl vertreten.

Peter Egli

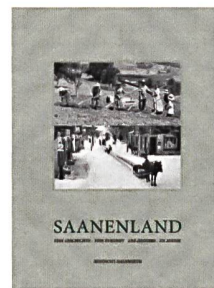
SCHAFFHAUSER ALTSTADT



Kurt Bäteli, Katharina Bürgin: Schaffhausen im Mittelalter
Baugeschichte 1045–1550 und archäologisch-historischer Stadtkataster des baulichen Erbes 1045–1900. Schaffhauser Archäologie 11. Monografien der Kantonsarchäologie.
2017., 700 S. in zwei Bänden, CHF 79.–

Schaffhausen besitzt eine der grössten Altstädte der Schweiz und damit ein Kulturdenkmal von unermesslichem Wert. Mehr als 30 Generationen haben hier seit der Gründung vor bald 1000 Jahren gelebt, geplant, gebaut, erweitert, verdichtet, aufgestockt, optimiert und umgenutzt. Teile der Stadt wurden abgebrochen oder zerstört und wieder aufgebaut. Der Archäologe Kurt Bäteli führte zu Beginn der 1980er-Jahre die ersten Grabungen in der Schaffhauser Altstadt durch. Nach 35 Jahren und weit über 200 untersuchten Fundstellen hat er ein sehr detailliertes Bild der Altstadt während des Mittelalters gewonnen. Seine Erkenntnisse sind nun in Buchform publiziert. Die Publikation ermöglicht einen einzigartigen und umfassenden Blick auf die Entstehung und Entwicklung der Altstadt Schaffhausens. Ausführlich und kenntnisreich werden Bauhandwerk und Baukultur beschrieben und gewürdigt. Katharina Bürgin erstellte die aufwendigen Pläne und zeichnet für die Buchgestaltung verantwortlich. Die Publikation ist eine Grundlage für alle, die sich mit der Altstadt Schaffhausen beschäftigen. Peter Egli

LE SAANENLAND / GESSENAY

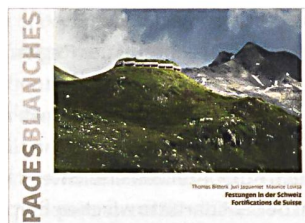


Rémy und Verena Best (éd.), Bendicht Hauswirth (auteur): Saanenland: eine Geschichte – eine Zukunft; une histoire – un avenir
Müller Medien AG, Gstaad 2017, 194 p., CHF 49.–

Il arrive souvent que les personnes de l'extérieur qui rachètent une vieille ferme songent d'abord à se débarrasser de tout ce qu'il y a à l'intérieur. Tous les outils anciens jetés sans arrière-pensée à la déchetterie sont autant d'histoires et d'anecdotes liées à la vie de la ferme qui disparaissent. Une famille genevoise, les Best, ont suivi le chemin inverse après avoir acquis la ferme Saali près de Gessenay/Saanen (BE): les fléaux, coffrets, boiseries et corbeilles qu'ils y ont trouvés ont éveillé leur curiosité. Ils ont demandé à une personnalité locale Bendicht Hauswirth, historien et ancien responsable communal des constructions, de retracer leur histoire. Le résultat est un livre bilingue (FR/DE) remarquable qui, partant de l'analyse approfondie de chaque outil, décrit les techniques depuis longtemps disparues de la paysannerie d'antan, dans une région située à la limite entre Suisse romande et Suisse alémanique. A l'ère de la production de masse, la description de chaque outil fabriqué sur mesure et utilisé à la force des bras invite à réfléchir sur l'importance que nous souhaitons accorder à nos outils.

Patrick Schoeck

FORTIFICATIONS EN SUISSE



Thomas Bitterli, Juri Jaquemet, Maurice Lovisa: Festungen in der Schweiz, Fortifications de Suisse
Société d'histoire de l'art en Suisse, Berne 2017, 196 p., CHF 90.–

La Suisse possède un patrimoine culturel souvent méconnu du public: ses fortifications militaires qui constituent des éléments caractéristiques du paysage et ont joué un rôle stratégique important en raison de sa situation au carrefour des principaux axes transalpins. Ces fortifications qui, pour la plupart, ont été construites aux XIX^e et XX^e siècles ont perdu leur usage militaire. Au fil de 14 chapitres richement illustrés, les au-

teurs Thomas Bitterli, Juri Jaquemet et Maurice Lovisa présentent une sélection de ces ouvrages défensifs en donnant un aperçu de leur histoire, de leurs caractéristiques architecturales et de leur affectation actuelle. Les 150 photographies de Michael Peuckert rendent compte des spécificités de l'esthétique de ces ouvrages et livrent un regard fascinant sur cet univers caché.

Peter Egli

BAUMREIHEN ALS KULTURERBE



Michel Brunner: **Alleen der Schweiz**
AS Verlag, Zürich 2017, 288 S., CHF 59.90

Eines der prägenden Elemente unserer Kulturlandschaft sind die Baumreihen entlang von Strassen, Wegen und Gewässern. Sie verleihen der Landschaft Tiefe, indem sie das Auge in die Perspektive führen. Alleen verbinden auch isolierte Naturräume, und Kleinsäuger, Insekten und Vögel finden in ihnen Unterschlupf.

Die 120 bedeutendsten Alleen und Laubengänge der Schweiz porträtiert Michel Brunner in einem Bildband. Die Beschreibungen in der Publikation reichen von der

Geschichte und Entwicklung der Alleenkultur bis hin zu Besonderheiten einzelner Baumreihen. Die Auswahl bezieht sich auf das Verzeichnis «Pro arbore – Bauminventar der Schweiz» und auf eine Zusammenstellung der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz zum Bestand und zur Bedeutung von Alleen und Alleenlandschaften. Sie zeigt auf, dass Alleen ein so wertvoller wie vergänglicher Teil unserer Kulturlandschaften und unseres Kulturerbes sind.

Peter Egli

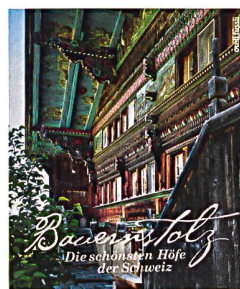
TAUSENDSASSA THUT



Joan Billing und Samuel Eberli (Hg.): **Kurt Thut**
Designer, Architekt, Produzent, Protagonist der Schweizer Wohnkultur. Scheidegger & Spiess, Zürich, 2017, 176 S., CHF 49.–

Die neueste Monographie aus der Reihe «Protagonisten der Schweizer Wohnkultur» widmet sich dem vielfältigen Schaffen von Kurt Thut. Ob als Schreiner, Designer, Architekt oder Produzent, für ihn stand immer die Funktionalität im Vordergrund. Das Buch verfolgt chronologisch seinen Werdegang und erzählt diesen anhand einzelner Stationen, die nicht unterschiedlicher sein könnten: Der Rückgriff auf seine Vorbilder der Moderne während der Ausbildung an der Kunstgewerbeschule. Die Entwürfe für die Kollektion «Swiss Design» mit Hans Eichenberger und Robert Haussmann. Die Umsetzung des Gesamtwerkes in der Architektur. Die Umorientierung vom Entwerfer zum Produzenten durch die Übernahme des väterlichen Unternehmens. Das Buch gibt einen umfassenden Überblick über die Entwicklung in Kurt Thuts Schaffen. Es lädt ein zur ausführlichen Lektüre, um den faszinierenden Werdegang des «Tausendsassas» genauer zu studieren. Oliver Hänni

STOLZE HÄUSER UND EIGENTÜMER

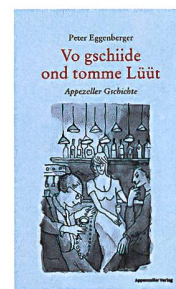


Bauernstolz: Die schönsten Höfe der Schweiz
Orell Füssli AG (Hg.); Zürich, 2017, 224 S., CHF 60.–

Der Untertitel des reichlich bebilderten Buches verspricht eine Vorstellung der «schönsten Höfe der Schweiz». Der Anhängerschaft der Publikationen des Schweizer Heimatschutzes dürfte dieser Superlativ mit all seinen Relativierungen bekannt vorkommen. Als Spezialisten der «Schönsten» fragen wir natürlich zuerst nach den Kriterien. Zweifellos war es der spürbare Stolz der Eigentümer auf ihre jahrhundertealten Bauernhäuser. Entsprechend zeigt das Buch nicht die aktuellsten und architektonisch überzeugendsten Umbauten. Vielmehr ermöglichen die Texte und Fotografien des Buches einen Einblick in die gelebte Realität hinter den imposanten Hausfassaden. Vielleicht ist es gerade die Qualität der Publikation, dass ungefiltert eigenwillige Umbauten, Flachbildschirme, ungeordnete Zeitungsbeigen oder Lampen mit Comicfiguren ganz selbstverständlich als Teil des Ganzen dokumentiert wurden.

Patrick Schoeck

APPENZELLER KURZGESCHICHTEN



Peter Eggenberger: **Vo gschide ond tomme Lüüt**
Appenzeller Geschichte. Appenzeller Verlag, Schwellbrunn 2017, 128 S., CHF 22.–

Vor über 100 Jahren hatte der Schweizer Heimatschutz in seinen Satzungen eine Bestimmung, die zur Pflege und Erhaltung der Mundarten aufrief, da nicht nur «die Schönheit des Landschaftsbildes und die Ehrwürdigkeit edler Bauten des Schutzes wert» seien, sondern auch die Sprache, die auf dem einheimischen Boden gewachsen und geformt wurde. In der Buchreihe *Appenzeller Geschichte*, die in wunderbarer Weise den Kurzenberger Dialekt – der Kurzenberg umfasst das Appenzellerland über dem Bodensee und Rheintal – pflegt, ist nun der zehnte Band mit 34 Kurzgeschichten erschienen, die in die Welt von unterschiedlichsten Menschen entführen und bestes Lesevergnügen gewährleisten. Der Autor, Peter Eggenberger aus Wolfhalden, stellt am Ende jeder Kurzgeschichte die wichtigsten verwendeten Begriffe der Kurzenberger Sprache vor: eine lebendige Pflege der Mundart, ganz im ursprünglichen Heimatschutzsinne.

Peter Egli